Signatur:	2026.SR.0243
Geschäftstyp:	Postulat
Erstunterzeichnende:	Debora Alder-Gasser (EVP), Mehmet Özdemir (SP), Béatrice Wertli (Mitte), Simone Richner (FDP), Tanja Miljanović (GFL), Natalie Bertsch (GLP), Lukas Schnyder (SP), Denise Mäder (GLP)
Mitunterzeichnende:	Salome Mathys, Simon Gyger, Maurice Lindgren, Fabian Rüfenacht, Nicolas Lutz, Laura Curau, Andreas Egli, Raphaël Karlen, Nik Eugster, Mirjam Roder, Michael Burkard, Carola Christen, Michael Ruefer
Einreichedatum:	2. Juli 2026

Postulat: Eine Familienstrategie für die Stadt Bern

Prüfauftrag

Dem Gemeinderat wird folgender Prüfauftrag erteilt:

1. Zu prüfen welchen Nutzen eine übergeordnete Familienstrategie für die Stadt Bern bringen würde, insbesondere als systematische und langfristige Querschnittsaufgabe zur wirksamen Unterstützung von Familien und zur Stärkung der Stadt Bern als familienfreundliche Stadt.
2. Aufzuzeigen, welche bestehenden städtischen Strategien, Programme, Angebote und Massnahmen bereits heute zur Familienfreundlichkeit der Stadt Bern beitragen und wie diese zurzeit koordiniert und abgestimmt werden.
3. Zu prüfen, wo aus Sicht von Familien Lücken, Doppelspurigkeit, Zielkonflikte oder Koordinationsbedarf bestehen, insbesondere in den Bereichen Wohnen, Betreuung, Bildung, Quartierleben, Gestaltung des öffentlichen Raumes, Mobilität sowie Zugang zu Unterstützungsangeboten.
4. Aufzuzeigen, wie eine solche Familienstrategie für die Stadt Bern erarbeitet werden könnte, namentlich unter Einbezug der zuständigen Direktionen, Fachstellen, Quartiervereine, Partnerorganisationen sowie vor allem auch den Perspektiven von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen.
5. Zu prüfen mit welchem personellen und finanziellen Aufwand für die Erarbeitung sowie Umsetzung einer solchen Familienstrategie zu rechnen wäre.

Begründung

Die grossen demografischen Fragen können nicht allein auf kommunaler Ebene gelöst werden. Dennoch verfügt die Stadt Bern über Handlungsspielräume, um für unterschiedliche Familienformen attraktiv zu sein und in deren Alltag gute Rahmenbedingungen zu bieten.
Zwar führt die Stadt Bern einen UNICEF-Aktionsplan für eine kinderfreundliche Stadt und wurde mehrfach von UNICEF als kinderfreundliche Gemeinde zertifiziert. «Familie & Quartier Stadt Bern» setzt sich für eine familienfreundliche Stadt Bern mit lebendigen Quartieren ein und führt spezielle Angebote rund um das Familienleben durch. Gleichzeitig unterstützt die Stadt Bern beispielsweise mit Betreuungsgutscheinen die externe Kinderbetreuung. Diese Beispiele zeigen, dass die Stadt Bern diverse Angebote und Einzelstrategien rund um Familien- und Kinderfreundlichkeit verfolgt.

Eine übergeordnete Vision, Leitlinien und Ziele zur Unterstützung und Entlastung von Familien sowie daraus abgeleitete Massnahmen und entsprechendes Monitoring sind bisher aber nicht erkennbar. Deshalb stellt sich die Frage, ob eine umfassende und übergeordnete Familienstrategie einen zusätzlichen Nutzen bringen würde. Namentlich eine Familienstrategie, mit welcher die Perspektive von Familien als Querschnittsaufgabe systematisch in für sie relevante städtische Vorhaben einbezogen wird. Damit könnte auch überprüft werden, wo Einzelmassnahmen redundant sind, Zielkonflikte bestehen oder sich unbeabsichtigt entgegenwirken.

Seit 1958 wanderten jährlich immer mehr Familien aus der Stadt Bern ab als zu. Dies ist auch für das Jahr 2025 der Fall mit einem Wanderungssaldo von -278, der gegenüber dem Vorjahr (-250) sogar noch zugenommen hat. Zu berücksichtigen ist bei dieser Zahl jedoch, dass Personen als Einzelperson zuziehen, in der Stadt eine Familie gründen und später im Familienverband wieder wegziehen.[1] Trotzdem bleibt der negative Familienwanderungssaldo für die Stadt Bern relevant.

In Anbetracht dieser Entwicklungen stellt sich die Frage, inwiefern eine übergeordnete Familienstrategie mit konkreten Zielen, Massnahmen und Wirkungsmessung dazu beitragen kann, dass die Rahmenbedingungen für unterschiedliche Familienformen in der Stadt Bern verbessert werden können. Auch wenn demografische Entwicklungen nicht kommunal gesteuert werden können, sind gute städtische Rahmenbedingungen für unterschiedliche Familienformen bedeutsam. Im Zentrum stehen eine möglichst wirksame Unterstützung und Entlastung von Familien im Alltag, zum Beispiel durch eine bessere Abstimmung bestehender Massnahmen sowie einen gezielten und strategischen Ausbau der Familienfreundlichkeit. Dieses Postulat geht von einem weiten Familienbegriff aus und umfasst unterschiedliche Familienformen, Lebenslagen und Sorgeverantwortungen.

[1] Bericht Wohnbevölkerung der Stadt Bern 2025